

**Beschluss des Beirats Mitte zur
Umgestaltung der Domsheide
vom 7. Mai 2024**

Die Debatte über die Umgestaltung des Verkehrsknotenpunkts Domsheide zu einem attraktiven Eingangstor zur Bremer Innenstadt wird seit nunmehr über fünf Jahren intensiv geführt. Der Beirat Mitte hat diesen Prozess immer konstruktiv begleitet und seine Vertreter*innen haben sich in unzähligen Beteiligungsformaten in die Debatte eingebracht. Nach einem langwierigen Planungsverfahren mit starker öffentlicher Beteiligung haben sich zwei Planungsvarianten (2.3 und 5.1) als mögliche Gestaltungsalternativen herausgebildet. Die Variante 2.3 würde die Haltestellen ungefähr an den derzeit bestehenden Orten belassen, wohingegen die Variante 5.1 die Haltestellen im Bereich vor dem Konzerthaus Die Glocke zusammenfassen würde.

In der Diskussion wurde lange Zeit – auch vom Beirat Mitte – die Variante 5.1 favorisiert, mit der Begründung, dass nur diese Variante eine echte Verbesserung der Situation im Sinne der ÖPNV-Nutzer*innen bringen und eine Barrierefreiheit herstellen kann. Die Wege zwischen den Haltestellen würden verkürzt, die Umsteigezeiten deutlich reduziert. In der Debatte wurden immer auch die Belange des in seiner Akustik einzigartigen Konzerthauses Die Glocke mitberücksichtigt. Um die Belastung der Musikveranstaltungen durch Lärmemissionen und Erschütterung zu reduzieren, wurde schon frühzeitig die Verlegung von „Flüstergleisen“ bzw. Masse-Feder-Systemen in die Planung einbezogen. Anfang dieses Jahres hat sich der Senat nun, wie im Koalitionsvertrag angekündigt, für die Beibehaltung der getrennten Haltestellen gemäß Planungsvariante 2.3 entschieden, obwohl diese Variante gemäß den vorliegenden Gutachten keine zufriedenstellende Barrierefreiheit sicherstellen kann. Gegen diese Entscheidung hat der Landesbehindertenbeauftragte angekündigt, Klage zu erheben. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesgesetzes dazu sind keine „Good-Will-Ermessensentscheidungen“, sondern besitzen rechtsverbindlichen Charakter.

Der Beirat Mitte positioniert sich an dieser Stelle wie folgt:

1. Der Beirat Mitte fordert die Herstellung voll umfänglicher Barrierefreiheit an den Haltestellen des ÖPNV an der Domsheide unter Berücksichtigung der topografischen Gegebenheiten.
2. Für den Beirat Mitte hat die Verbesserung der Umsteigesituation an der Domsheide für mobilitätseingeschränkte Menschen und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, aber auch für alle anderen, höchste Priorität.
3. Für den Beirat hat sich der Umbau des ÖPNV auch an dem Bedarf eines schnellen Umstiegs zwischen den Haltepunkten zu orientieren, um den ÖPNV zu fördern und zu attraktivieren.
4. Der Beirat Mitte fordert eine wirksame Entzerrung der Fuß- und Fahrradverkehre bei der Querung der Balgebrückstraße, die die wichtigste Verbindung zwischen Viertel und Innenstadt für Fuß- und Radverkehr ist.
5. Der Beirat Mitte erachtet die Variante 5.1 mit dem jetzigen uns bekannten Planungsstand als die Variante, die diesen Forderungen am deutlichsten gerecht wird.

6. Der Beirat Mitte begrüßt ausdrücklich die Entscheidung, durch die Verlegung von Masse-Feder-Systemen im Gleisbereich, die von den Straßenbahnen ausgehende Geräuschbelastung für das Konzerthaus Die Glocke zu minimieren.
7. Der Beirat Mitte befürwortet, den An- und Zulieferverkehr zur Glocke vom Platz vor der Glocke weg zu verlagern und die Wendeschleife für Busse an dieser Stelle zurückzubauen.
8. Der Beirat fordert, die Wartebereiche der Haltestellen ästhetisch attraktiv unter Berücksichtigung der historischen Umgebung zu gestalten.
9. Der Beirat Mitte regt ein Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung der Haltestellen und der Platzsituation an der Domsheide an.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Bremen, den 7. Mai 2024

Der Beirat Mitte